

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 08.06.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0230 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511020 Kostenstelle: 061-010-1000 Kostenträger: 5110-21 Investitionsnummer: Sachkonto: 6779340		

Betreff: ////Darmstadt weiterdenken – Masterplan 2030+ / Mobilitätskonzept 2030+

Vorlage vom: 02.06.2016

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt den Bericht zum aktuellen Prozessstand ////Darmstadt weiterdenken – Masterplan 2030+ zur Kenntnis.
2. Der Magistrat stimmt dem weiteren Prozessvorgehen ////Darmstadt weiterdenken – Masterplan 2030+ zu.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☒ Ja	☐ Nein
---------------------	---	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 02.06.2016

Hintergrund

Darmstadt wächst und entwickelt sich mit zunehmender Geschwindigkeit. Darmstadt zählt zu den deutschen Schwarmstädten und zieht eine große Zahl von Talenten an.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt gehört durch ihre Lage an der Schnittstelle der beiden dynamischen Ballungsräume FrankfurtRheinMain und Rhein-Neckar und ihre Anbindung an das nationale Verkehrsnetz mit der unmittelbaren Nähe zu einem der wichtigsten Drehkreuze des Internationalen Luftverkehrs, dem Frankfurter Flughafen, zu den attraktivsten deutschen Städten. Hinzu kommt, dass Darmstadt seiner Stadtgesellschaft einen sehr guten Zugang zu Bildung, Entwicklung von Arbeitsplätzen, technischer Infrastruktur sowie einer sozialen und medizinischen Versorgung bietet. Darmstadt ist eine Schwarmstadt, was sich deutlich am hohen Anteil der 20- bis 35-Jährigen in der Bevölkerung zeigt. Im aktuellen Zukunftsindex 2030 (Umfrage der Wirtschaftswoche 2015) belegt Darmstadt sogar den Platz 1 als zukunftsorientierteste Stadt Deutschlands.

Hierdurch ist es nicht verwunderlich, dass sich dies in einem seit Jahren anhaltenden Bevölkerungs- und Arbeitsplatzzuwachs widerspiegelt. Laut Hessenagentur ist Darmstadt die im Rhein-Main-Gebiet prozentual am stärksten wachsende Stadt.

Aus dem dynamischen Wachstum ergeben sich natürlich Fragen nach der zukünftigen Stadtentwicklung und deren Leistungsfähigkeit in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, auf Stabilität und Identität.

Es gilt Entwicklungsszenarien und Lösungsansätze zu den vielfältigen Themen einer Stadt und ihrer Gesellschaft zu erarbeiten, damit sich eine steigende Flächenkonkurrenz von Gewerbe- und Wohnbauflächen nicht negativ auf die Wachstums- und Entwicklungspotenziale der Wissenschaftsstadt Darmstadt auswirken.

Status Quo

Um diesen planerischen und zivilgesellschaftlichen Fragestellungen konstruktiv und mit einer übergeordneten Strategie zu begegnen, hat der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung am 12.11.2015 beschlossen, den mehrjährigen großangelegten dialogischen und partizipativen (Planungs-) Prozess *////Darmstadt weiterdenken – Masterplan 2030+* zu starten.

Hierbei handelt es sich um ein räumlich-funktionales Zielkonzept, das vorausschauend zukünftige Szenarien in umsetzbaren Schritten vorzeichnet, Qualitäten definiert und eine Vereinbarung für Darmstadts urbane Zukunft darstellt. Ein solches Planungsinstrument hat keinen (bau-) rechtsverbindlichen Charakter, stellt jedoch eine umfassende und politische Willensbekundung mit Bindungskraft für dann folgende Planungsschritte dar.

Im Tandem mit dem Masterplan 2030+ soll das Mobilitätskonzept 2030+ erstellt werden, das die Ergebnisse des Verkehrsentwicklungsplanes von 2006 in eine moderne und nachhaltige Mobilitätsentwicklungsplanung überführt.

Mit dem Prozess *////Darmstadt weiterdenken – Masterplan 2030+* soll gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Politik und der Verwaltung, moderiert und begleitet durch Expertinnen und Experten und Fachplanerinnen und Fachplaner ein übergreifender Orientierungsrahmen, für die weitere, alle Ebenen betreffende Entwicklung von Darmstadt, angelegt werden.

Auf Grundlage der Erkenntnis der Vorstudie aus dem Jahr 2015, erarbeitet durch das Büro Planquadrat, und der Auswertung der Statistiken, die den gesellschaftlichen Wandel belegen, ist es Zeit zu handeln.

Vor diesem Hintergrund hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit ihrer Auftaktveranstaltung am 04. und 06. Februar 2016 gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern den Prozess *////Darmstadt weiterdenken – Masterplan 2030+* aufgenommen und zu den Themen: Wohnliches Darmstadt – Wohnen / Geschäftiges Darmstadt – Gewerbe, Dienstleistung und moderne Industrie / Schlaues Darmstadt – Wissenschaft und Bildungslandschaft / Soziales Darmstadt – Sozialgerechte Gesellschaft und Durchmischung, sozialräumliche Qualität /

Umweltbewusstes Darmstadt – Klima, Ökologie, Umwelt, Energie(wende) / Mobiles Darmstadt – Mobilität der Zukunft / Lebenswertes Darmstadt – Stadt(bild)qualität und Lebensqualität in neuen Wertekontexten / Unser Darmstadt – Image und Identität einen vielfältigen Diskurs begonnen.

Der Auftakt war mit einer regen Teilnahme der Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern ein großer Erfolg. Die gesammelten Beiträge und Ergebnisse der Auftaktveranstaltung bildeten die Basis für die weitere Prozessgestaltung.

Am 03.03.2016 fand die konstituierende Sitzung der dezernats- und ämterübergreifenden Projektkoordination PK2030+ statt, die sogleich sehr konstruktiv die Arbeit zum Prozess aufgenommen hat. Die PK2030+ tagt in regelmäßigen Abstand von ca. zwei Monaten und wird kontinuierlich über den Prozess informiert und beteiligt. Dem Stadtplanungsamt obliegt die „Geschäftsstelle“ der PK2030+.

Als Informationsplattform wurde die städtische Homepage um die Rubrik „Masterplan 2030+“ ergänzt und wird kontinuierlich gepflegt und ausgebaut.

Unter www.darmstadt.de/weiterdenken2030 können jederzeit die Informationen rund um den Prozess eingesehen werden. Aktuell befindet sich ein Informationsflyer zur ergänzenden Bekanntmachung des Prozesses mit seinen wichtigsten Eckpunkten in der Erstellung. Dieser soll im Sommer 2016 veröffentlicht werden.

Der Prozessauftritt hat eine Vielzahl von Aktivitäten in der Stadtgesellschaft angestoßen. Dies wird seitens der Wissenschaftsstadt Darmstadt sehr begrüßt. Um die Ergebnisse und Anregungen der einzelnen Gruppen, Initiativen, Institutionen u.a. in den gesamtstädtischen Prozess einspeisen zu können, ist für den 03.09.2016 eine weitere große Bürgerveranstaltung unter dem Arbeitstitel „Markt der Ideen“ geplant.

Aufgabenstellung / Interessenbekundungsverfahren

Nach dem Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz (HVTG) 2016 ist zur Vergabe von Dienstleistungen ab 50.000,00 EUR ein zweistufiges Interessenbekundungsverfahren durchzuführen. Ziel des Interessenbekundungsverfahrens ist die Beauftragung externer Fachbüros für die Bereiche „Steuerung“ und „Beteiligung“ des Gesamtprozesses *////Darmstadt weiterdenken.*

Das Büro Planquadrat wurde mit der Erarbeitung der integrierten Aufgabenstellung durch das Stadtplanungsamt beauftragt (s. Vorlage-Nr. 2015/0408). Die gesammelten Beiträge und Ergebnisse der Auftaktveranstaltung sowie die Anregungen der prozessrelevanten Fachämter (PK2030+) bilden Basis für die Aufgabenstellungen. Der Masterplan-Prozess und das Mobilitätskonzept 2030+ sind in der Aufgabenstellung miteinander verschränkt.

Ziel des durchzuführenden europaweiten Vergabeverfahrens - Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb - ist die Beauftragung externer Fachbüros für die Bereiche Steuerung und Beteiligung des Gesamtprozesses *////Darmstadt weiterdenken.*

Im ersten Verfahrensschritt können externe Büros und Bietergemeinschaften ihr Interesse zur Begleitung des Darmstädter Prozesses bekunden. Die interessierten Fachplaner werden auf ihre Eignung überprüft und anschließend bis zu fünf Büros ausgewählt, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden. Grundlage der Angebotsaufforderung ist die Übergabe der Aufgabenstellung an die ausgewählten Büros / Bietergemeinschaften. Als Angebot wird von den aufgeforderten Büros und Bietergemeinschaften ein Gesamtkonzept zur Durchführung der drei Prozess-Phasen erbeten. Der Durchführungszeitraum des Auswahlverfahrens ist für Juli bis November 2016 geplant.

Vor dem Hintergrund der anspruchsvollen Aufgabe, mit dem Ziel das bestpassendste Konzept für die Wissenschaftsstadt Darmstadt zu erhalten, sollen die Büros eine pauschale Vergütung zur Erarbeitung ihrer Konzepte erhalten. Ziel ist es, so einen möglichst flexiblen, mitwachsenden und sich selbst korrigierenden Prozess zu unterstützen.

Umsetzungsstrategie

Ziel des dialogischen und partizipativen Planungsprozesses ist es, weg von der klassischen sektoralen, hin zur integrativen Betrachtungsweise des Gesamten zu kommen.

Der Prozess entwickelt sich in mehreren Phasen:

Die Einleitungsphase (-1) umfasste den Beschluss durch den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung, die Vorbereitung zur Beauftragung der Aufgabenstellung, die Konstituierung der dezernats- und ämterübergreifenden Projektkoordination (PK2030+) sowie den Start der Bürgerbeteiligung von Beginn an und wurde bereits im März 2016 abgeschlossen.

Die aktuelle Phase 0 umfasst die Erarbeitung Aufgabenstellung, die Durchführung des europaweiten Vergabesverfahrens mit Teilnahmewettbewerb sowie die Fortführung der gestarteten Bürgerbeteiligung und soll Ende 2016 mit der Beauftragung externer Büros abgeschlossen werden.

Start der Phase 1, die sich primär mit der Bestands- sowie die Erstellung einer SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Bedrohungen) beschäftigen wird, ist für Frühjahr 2017 geplant.

Die Phase 2, ab Herbst 2017, dient nach der umfassenden Analyse der Entwicklung von Ideen für die Gesamtstadt. Ab Phase 2 werden weitere externe Beauftragte in den Prozess hinzukommen. Je nach Themenfeld können sich Inhalt, Umfang und Ziel ganz unterschiedlich darstellen. Auch werden nicht alle Themenfelder gleichzeitig gestartet werden.

Im Laufe des Jahres 2018/2019 wird in der Phase 3 auf Basis der gesammelten Erkenntnisse ein umfassendes städtebauliches Leitbild und vielfältige Leitprojekte erarbeitet werden. Es wird durch das ausgewählte Konzept – durch die externen Beauftragten und durch die Verwaltung – sichergestellt, dass alle Phasen kontinuierlich von den Bürgerinnen und Bürgern begleitet werden und die Bürgerinnen und Bürger durch unterschiedliche Beteiligungsformate angesprochen und zur Mitarbeit aktiviert werden.

Auch wenn scheinbar die Phasen -1 bis 1 sich über einen zeitlich langen Zeitraum erstrecken, stellt diese vermeintliche Langsamkeit einen intelligenten und beabsichtigten Planungsprozess dar. Durch Bedachtsamkeit und Überlegtheit wird ein stabiles Fundament für den weiteren Planungsprozess geschaffen. In den späteren Prozessphasen wird diese anfängliche „Langsamkeit“ wieder durch die Parallelität der Themenbearbeitungen aufgeholt.

Ziel des Prozesses ////Darmstadt weiterdenken

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt möchte mit dem Prozess ////Darmstadt weiterdenken das Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft mit den Kapazitäten und Ressourcen der Stadt sichern.

Hierzu gehört auch die eigene Identität zur besseren Profilierung des Standorts in der Region sowie national und international weiter herauszuarbeiten und so das städtische Image weiter zu präzisieren.

Von hoher Bedeutung zur erfolgreichen Umsetzung und tiefgreifenden Verankerung in Darmstadt ist die Ansprache aller Bürgerinnen und Bürger, vor allem der jungen Generation. Die Prozesstransparenz und eine Beteiligung von Beginn an werden schon jetzt umgesetzt und langfristig durch die Prozessgestaltung sichergestellt. Denn nur gemeinsam ist eine nachhaltige und faire Entwicklung unserer Stadt möglich.

Kosten

Die anfallenden Kosten zur Umsetzung der Prozessphase 0 (Erarbeitung Aufgabenstellung, Durchführung Verfahrensmanagement, Honorierung der Angebote/Konzepte, begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung) im Jahr 2016 i. H. v. ca. 120.000,00 EUR stehen beim Stadtplanungsamt unter der Kostenstelle 061-010-1000, Sachkonto: 6779340 zur Verfügung.

Für die Beauftragung der Rahmenbeauftragten aus Steuerung und Beteiligung für den Masterplan 2030+ und das Mobilitätskonzept 2030+ sind voraussichtlich jährlich mit Kosten von ca. 100.000,00 EUR zu planen. Hinzu kommen Kosten zur Durchführung von begleitender Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung sowie die Fortführung der Prozesskampagne ////Darmstadt weiterdenken von ca. 100.000,00 EUR, die ebenfalls jährlich einzuplanen sind.

Weiteres Vorgehen

Mit dem Vergabeverfahren soll unmittelbar nach der Beschlussfassung durch den Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung begonnen werden. Dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung wird das ausgewählte Konzept der Arbeitsgemeinschaft aus Steuerung und Beteiligung vor der Auftragserteilung zur Beschlussfassung vorgelegt. Beschrieben wird darin auch das finanzielle und zeitliche Volumen des zu erteilenden Auftrags.

Darmstadt, 02.06.2016
61.1/tr Nst. 26 11

Dezernat I

Dezernat III

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Cornelia Zuschke
Stadträtin